

Qvd&r Mille macht kern Bckuauu, fett

Auch durch die Parteischulung LPG-Produktion beeinflussen

In unserem Kreis, dem Kreis Prenzlau, überwiegt die landwirtschaftliche Produktion. Für die Abteilung Agitation und Propaganda unserer Kreisleitung bedeutet das, im jetzigen Parteilehrjahr dieser Tatsache besonders Rechnung zu tragen, denn die Mehrzahl der Zirkel befaßt sich mit den „Grundfragen der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft“.

Um praktische Resultate

Die Schwierigkeit im Parteilehrjahr besteht zumeist darin, Theorie und Praxis so miteinander zu verbinden, daß im Ergebnis der Zirkelarbeit praktische Resultate herauskommen. Wir müssen zum Beispiel in unseren Zirkeln nachweisen, daß ein Zusammenhang zwischen der Schaffung einer vorbildlichen Ordnung in den LPG, der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den Genossenschaften u. ä. m. mit dem Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus und Militarismus besteht. Von diesem Nachweis, davon, wie das verstanden und begriffen wird, hängt sehr wesentlich ab, ob unsere Genossenschaftsbauern noch größere Bereitschaft und Initiative bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans zeigen.

Es liegt an unseren Genossen, an ihrer Überzeugungsarbeit, in welchem Tempo und in welchem Maße das erreicht wird. Haben das die Genossen in den LPG heute schon immer erkannt?

In den durchgeführten Jahresvollversammlungen der Genossenschaften zeigte sich, daß sich verschiedene Genossen nicht immer voller Leidenschaft und Überzeugung gegen Überreste kapitalistischen Denkens bei einigen LPG-Mitgliedern wandten, gegen Überreste, die sich in einer Mißachtung der genossenschaftlichen Arbeit äußerten. Den Genossen mangelte es nicht an gutem Willen, aber es fehlte vielfach die theoretische Grundlage, um sich überzeugend auseinandersetzen zu können. Deshalb überließen sie die Diskussion meistens einzelnen Funktionären und Propagandisten. Ähnlich passiv verhielten sie sich bei Diskussionen in den Brigaden.

Wie ist das zu ändern? Durch eine gute Propagandaarbeit, die ihrerseits verlangt, daß vor allem die Propagandisten gute Fähigkeiten und Kenntnisse besitzen.

Deshalb orientierte das Büro der Kreisleitung in diesem Parteilehrjahr bereits bei der Auswahl der Propagandisten darauf, daß die Genossen, die die größten politischen und fachlichen Kenntnisse besitzen, von den Grundorganisationen als Propagandisten eingesetzt werden. So übernahm zum Beispiel der Genosse Clermont, Mitglied der Bezirksleitung und Genossenschaftsvorsitzender, die Aufgabe des Propagandisten in der LPG „IV. Parteitag“ in Klinkow.

Gleichzeitig stand und steht vor der Kreisleitung und besonders vor unserer Abteilung die Aufgabe, den Propagandisten ständig zu helfen, sich die notwendigen Kenntnisse über die Grundfragen, über die besten Erfahrungen bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben in unserem Kreis und über pädagogisch-methodische Fragen anzueignen. Deshalb werden monatlich ganztägige Schulungen nach einem von der Propagandakommision erarbeiteten Themenplan durchgeführt. Diese anleitenden Seminare führen in den meisten Fällen langjährige erfahrene Propagandisten durch.

Wir beschränken uns bei der Anleitung der Propagandisten nicht nur auf das jeweilige Schulungsthema, sondern wenden uns auch anderen Problemen in Lektionen, Vorträgen und Aussprächen zu. Ein Thema lautete zum Beispiel „Die nationale Frage und die SPD“. Diese Frage mußten wir behandeln, weil einige Genossen und viele Werktätige unseres Kreises fragten: Wo ist eigentlich die Kraft, die den westdeutschen Militarismus bändigen kann? Die Lektoren für diese Schulungen werden von der Bildungsstätte vorbereitet.

Mit dieser Schulung wollen wir vor allem eins erreichen: Die Propagandisten sollen sowohl gut ihre Zirkel durchführen als auch gleichzeitig den Parteileitungen praktische Unterstützung bei der Klärung vieler anderer politisch-ideologischer Fragen geben.